

Mittwoch (Vormittag), 4. Juni 2014

---

## **Justizleitung**

### **48      2014.0533      Bericht**

#### **Tätigkeitsbericht 2013 der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft des Kantons Bern**

**Präsidentin.** Nous passons à l'affaire n° 48 «Rapport d'activité 2013 des autorités judiciaires et du Ministère public du canton de Berne». Mme Gygax ne veut pas prendre la parole. Y a-t-il un porte-parole qui aimerait s'exprimer sur ce rapport? – Ce n'est pas le cas, nous passons tout de suite au vote. Ceux qui acceptent ce rapport votent oui, ceux qui le refusent votent non.

## **Abstimmung**

---

Der Grosse Rat beschliesst:  
Kenntnisnahme

|           |     |
|-----------|-----|
| Ja        | 127 |
| Nein      | 0   |
| Enthalten | 0   |

**Präsidentin.** Ce rapport a été également accepté à l'unanimité. Nous prenons donc déjà congé de M. Thomas Müller. – Mme Zäch a demandé à prendre la parole, elle va nous faire une déclaration. Mme Zäch, il faudrait que vous vous annonciez.

**Elisabeth Zäch, Burgdorf (SP).** Sie erwarten noch eine Antwort von mir. Normalerweise freut man sich über eine Wahl. Ich habe mich jedes Mal sehr gefreut, wenn ich gewählt wurde. Gestern ist es mir nicht so ergangen, denn Sie haben mich mit Ihrer Wahl etwas auf dem falschen Fuss erwischt. Ich war gestern Nachmittag aufgewühlt, auch etwas ratlos, und vor allem hat es mir leid getan: Ich hätte gewollt, dass mein Parteikollege Roland Näf das Präsidium der Bildungskommission (BiK) erhält. Er hätte dieses Amt sehr gut ausgeübt – davon bin ich auch heute noch überzeugt. Nun, ein paar Stunden später, hat sich das Ganze etwas gesetzt und geklärt, sodass ich überzeugt «Ja» sage. Ich nehme Ihre Wahl an. Weshalb? Erstens weiss ich Roland Näf und meine Fraktion hinter mir. Das ist mir das Wichtigste. Der SP sind die Anliegen der Bildung und der Kultur sehr wichtig; diese haben bei uns eine hohe Priorität. Also liegt uns auch viel daran, das BiK-Präsidium zu besetzen. Dies ist offensichtlich nicht mit unserem Wunschkandidaten Roland Näf möglich, sodass es einer anderen Person bedarf. Meine Fraktion schenkt mir für diese Aufgabe das Vertrauen, wofür ich mich bei Ihnen, liebe SP-Kolleginnen und -Kollegen bedanke. Ich hoffe natürlich, dass ich auch das Vertrauen all jener geniessen werde, die mich nicht gewählt haben. Weiter entspricht es dem Willen der Parlamentsmehrheit, dass ich das BiK-Präsidium übernehmen soll. Sie trauen mir dies offensichtlich zu. Dies verleiht mir natürlich Schub, Kraft und Energie und ist motivierend. Hinzu kommt, dass dieses Präsidium eine faszinierende, wenn auch aufwendige Aufgabe ist. Ich musste mir in den letzten Stunden die Frage stellen, wie ich dies zeitlich bewältigen kann. Ich habe mir also überlegt, wo und wie ich mich umorganisieren und vielleicht etwas freischaufeln kann. Heute bin ich überzeugt, dass ich die nötige Zeit finden und aufbringen werde. Somit habe ich den Schalter definitiv umgelegt und freue mich ab sofort auf diese neue Aufgabe. Ich freue mich auf spannende Diskussionen und nicht zuletzt auf fundierte, engagierte Diskussionen sowie auf die Inputs, die nicht zuletzt von Roland Näf kommen werden. Ich hoffe, dass die Unstimmigkeiten, die wir gehabt haben,

ab sofort beigelegt sind. Nun gehen wir gemeinsam an die Arbeit, indem wir das Beste für eine gute Bildung und eine vielfältige Kultur in unserem Kanton erreichen wollen. Ich danke Ihnen für das Vertrauen. (*Applaus*).

**Adrian Wüthrich, Huttwil (SP).** Ich kann dort ansetzen, wo Elisabeth Zäch geschlossen hat: Uns geht es seitens der SP-JUSO-PSA-Fraktion um eine konstruktive Zusammenarbeit während der neuen Legislaturperiode. Wir hatten uns als Fraktion gewünscht, mit Ihnen über das von Ihnen gewollte BiK-Präsidium zu diskutieren. Ich stelle fest, dass das Vorgehen nicht ganz sauber war. Wir nehmen zur Kenntnis, dass die von uns vorgeschlagenen Kandidaturen gestern nicht gewählt wurden. Wir sind insofern in einer privilegierten Lage, als alle vier von uns vorgeschlagenen und von Ihnen in die BiK gewählten Fraktionsmitglieder fähig gewesen wären, das BiK-Präsidium zu übernehmen. Sie haben dies eingehend miteinander diskutiert und hielten die zeitlichen Ressourcen für die Übernahme dieses Präsidiums für entscheidend. Unsere Wahl ist unter anderem aus diesem Grund auf Roland Näf gefallen. Er arbeitet zu 65 Prozent, sodass er über die zeitlichen Ressourcen verfügt hätte. Wir wollen das Parlament stärken, liebe Kolleginnen und Kollegen. Dafür braucht es Leute, die die nötige Zeit aufbringen können. Deshalb ist uns die entsprechende Bestellung der Präsidien wichtig. Wir sind sehr froh, dass sich Elisabeth Zäch organisieren wird, damit sie das BiK-Präsidium ausüben kann. Insofern sind wir überzeugt, dass auch sie eine valable Kandidatin ist, wie es alle vier gewesen wären. So stehen wir auch voll und ganz hinter Elisabeth Zäch und danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie ihr schenken. Auch wir schenken es ihr und freuen uns, gemeinsam konstruktiv für die Bildung im Kanton Bern vorwärts gehen zu können. Wir hoffen, dass man in Zukunft zuerst mit uns spricht.